

Grundlagen des Datenschutzes und der IT-Sicherheit (2)

Vorlesung im Sommersemester 2007
an der Universität Ulm
von Bernhard C. Witt

Zur Informatik (1)

Grunddilemma: Selbstverständnis (Wissenschaft der Informationsverarbeitung) vs Begriffswelt

→ keine einheitliche Konstruktionslehre vorhanden!

→ **Lösung:** Festlegung von Definitionen!

Definition 1: Daten

kontextfreie Angaben, die aus interpretierten Zeichen bzw. Signalen bestehen

Definition 2: Informationen

Daten, die (durch den Menschen) kontextbezogen interpretiert werden und (prozesshaft) zu Erkenntnisgewinn führen

Zur Informatik (2)

Informationen als „Rohstoff“

- Information ist immateriell
 - Wert von Informationen mal exponentiell, mal subtrahierend
 - Informationen sind manipulierbar
 - Informationen auch unbewusst oder ungewünscht übertragbar
 - Zugang zu und Bewertung von Informationen entscheidend
- neue Maßstäbe! (auch für rechtliche Regelungen!)

Zur Informatik (3)

Fortentwicklung der Informationstechnik

- schnelle Fortentwicklung von IT-Systemen
(Verdoppelung der Datenspeicherkapazitäten & Arbeitsgeschwindigkeit alle 2 Jahre)
 - hohe Komplexität der IT-Systeme
 - stark anwachsender Sektor Informationswirtschaft
 - hohe Abhängigkeit von IT-Systemen & Informationen
 - Allgegenwart der Datenverarbeitung
 - Ambivalenz technischer Entwicklungen
- technisches Grundverständnis nötig

Resultate aus Blitzumfrage

Bevorzugtes Anwendungsfeld:

- | |
|---|
| 1. Kundendatenschutz (23) |
| 2. Datenschutz bei Sicherheitsbehörden (20) |
| 3. Arbeitnehmerdatenschutz (4) |
| 4. Sozialdatenschutz (3) |
| 5. Patientendatenschutz (2) |
| 6. Datenschutz an Hochschulen (0) |

Grob-Gliederung zur Vorlesung

Topics zum Datenschutz:

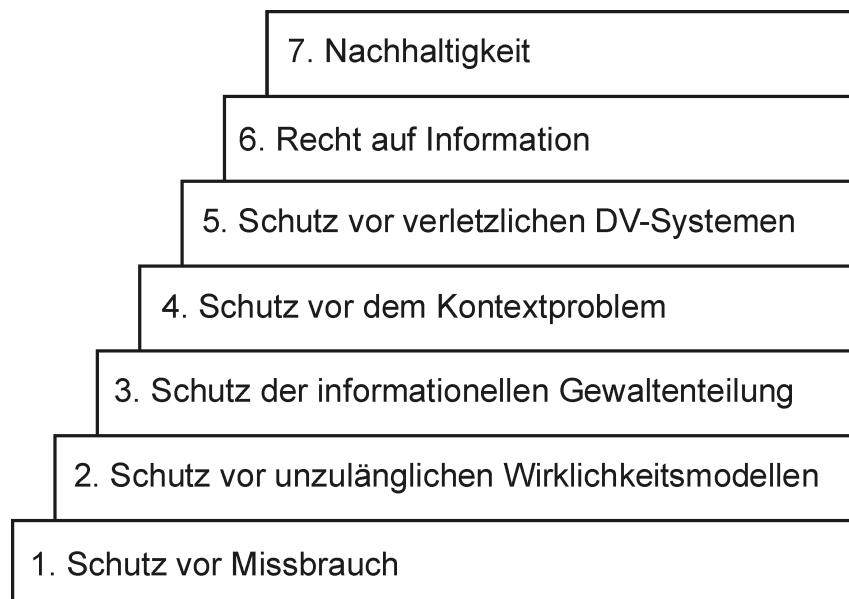
→ Geschichte des Datenschutzes

- Datenschutzrechtliche Prinzipien
- Vertiefung in ausgewählten Bereichen
- Verwandte Gebiete zum Datenschutz

Topics zur IT-Sicherheit:

- Einflussfaktoren zur IT-Sicherheit
- Mehrseitige IT-Sicherheit
- Risiko-Management
- Konzeption von IT-Sicherheit

Geschichte des Datenschutzes: 7 Schutzziele



Bernhard C. Witt

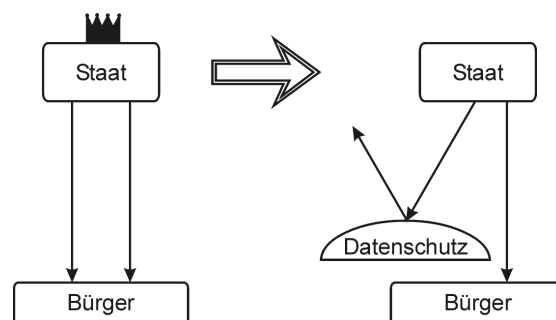
Grundlagen des Datenschutzes
und der IT-Sicherheit (16.04.2007)

7

Datenschutz als Abwehrrecht (1)

- Ausgleich des Ungleichgewichtes

→ **Schutz vor Missbrauch**
(Ende 60er)



→ Kontrolle durch
Datenschutz-
beauftragte!

Bernhard C. Witt

Grundlagen des Datenschutzes
und der IT-Sicherheit (16.04.2007)

8

Datenschutz als Abwehrrecht (2)

- im Zuge der
1. Rasterfahndung

Merkmal 1:	A	B	D	G	H
Merkmal 2:	A	C	D	E	H
Merkmal 3:	B	D	E	F	H

- **Schutz vor unzulänglichen Wirklichkeitsmodellen**
(Ende 70er)

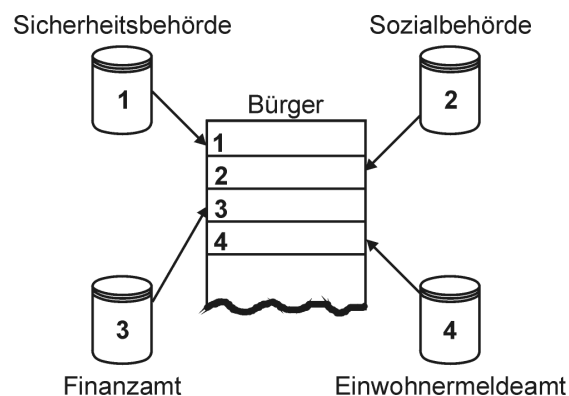
→ Person D & H weisen
alle 3 Merkmale auf!

- keine automatisierte
Einzelentscheidung!

Datenschutz als Abwehrrecht (3)

- gegen die Sammelwut
des Staates

- **Schutz der informationellen
Gewaltenteilung**
(Anfang 80er)



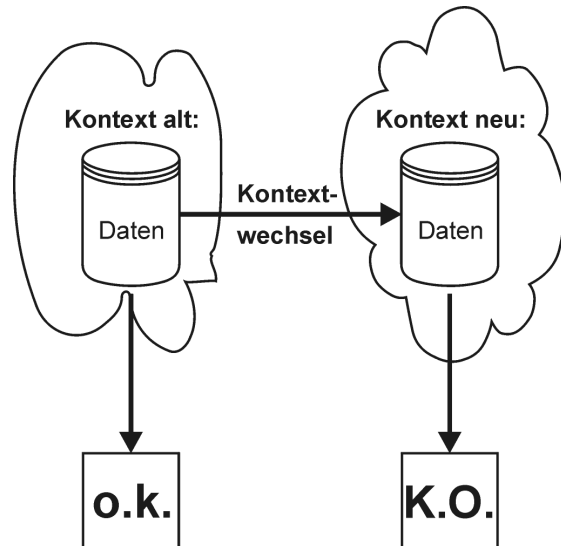
- personenbezogene
Daten anonymisieren!

Datenschutz als Abwehrrecht (4)

- gegen die Vernachlässigung des „Alterns“ von Daten

→ **Schutz vor dem Kontextproblem**
(Ende 80er)

→ Beachtung von Lösungsfristen!

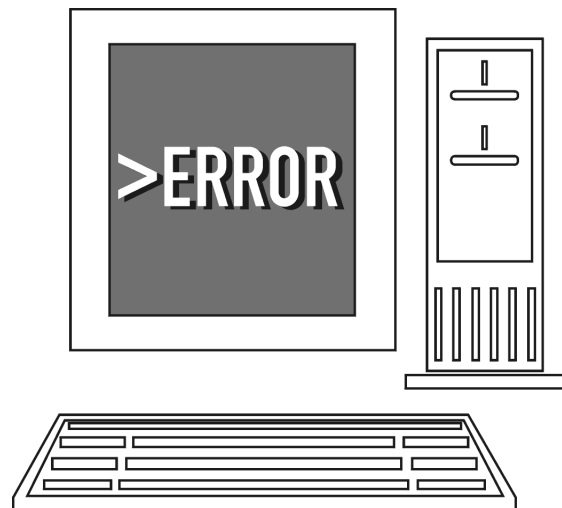


Datenschutz als Abwehrrecht (5)

- gegen den Irrglauben unfehlbarer Software

→ **Schutz vor verletzlichen DV-Systemen**
(Anfang 90er)

→ Regelungen zum Schadensersatz!



Datenschutz zur Gestaltung (1)

- die Verwirklichung eigener Rechte erfordert Zugang zu Informationen
- **Recht auf Information**
(Ende 90er)
- Akteneinsichtsrecht!

Datenschutz zur Gestaltung (2)

- an Erfordernissen künftiger Generationen orientieren
- **Nachhaltigkeit**
(Ende 00er?)
- Reversibilität von Entscheidungen!
 - Verantwortlichkeit von Handlungen!

Ergebnis der 7 Schutzziele

- Datenschutz hat viele Facetten
- Datenschutz entstanden als Abwehrrecht gegen übermächtigen Staat
- Ausrichtung des Datenschutzes verändert sich
- Datenschutz ist eher Schutz der Informationen über Personen
- Datenschutz ist Schutz vor unerwünschten Verfahren
- Informationstechnik beschleunigt Entwicklung des Datenschutzes

Rechtsgeschichte: Gesetze

- 1970 Hessen: (erstes!) Datenschutzgesetz
- 1977 BRD: Bundesdatenschutzgesetz (Version 1)
- 1978 NRW: Grundrecht auf Datenschutz in Landesverfassung
- 1980 BRD: Sozialgesetzbuch X
- 1990 BRD: Bundesdatenschutzgesetz (Version 2)
- 1995 EU: Datenschutzrichtlinie
- 1997 BRD: Informations- u. Kommunikationsdienstegesetz
- 1998 Brandenburg: Akteneinsichts- u. Informationszugangsgesetz
- 1998 BRD: Großer Lauschangriff
- 2001 BRD: Bundesdatenschutzgesetz (Version 3)
- 2002 BRD: Terrorismusbekämpfungsgesetz
- 2006 BRD: Informationsfreiheitsgesetz
- 2006 BRD: Bürokratieabbaugesetz → BDSG (Version 4)

Rechtsgeschichte: Urteile (1)

1958 BGH: Herrenreiterurteil

(Schadensersatz für die Verletzung des Persönlichkeitsrechts)

1969 BVerfG: Mikrozensusbeschluss

(Menschen nicht als Sachen behandeln)

1970 BVerfG: Scheidungsaktenbeschluss

(unantastbarer Bereich privater Lebensführung)

1973 BVerfG: Lebachurteil

(Eingriff ins Persönlichkeitsrecht zeitlich begrenzt)

1983 BVerfG: Volkszählungsurteil

(informationelles Selbstbestimmungsrecht)

Definition „informationelles Selbstbestimmungsrecht“

- Zitat aus BVerfGE 65, 1 [43]:
„Das Grundrecht (des Art. 2 Abs. 1 in Verbindung mit Art. 1 Abs. 1 GG) gewährleistet insoweit die Befugnis des Einzelnen, grundsätzlich selbst über die Preisgabe und Verwendung seiner persönlichen Daten zu bestimmen.“

Definition 3: Informationelles Selbstbestimmungsrecht

Grundrecht des Einzelnen, grundsätzlich selbst über die Preisgabe und Verwendung seiner persönlichen Daten zu bestimmen

Informationelles Selbstbestimmungsrecht

Art. 2 Abs. 1 GG: i.V.m.

Jeder hat das Recht auf die freie Entfaltung seiner Persönlichkeit, soweit er nicht die Rechte anderer verletzt und nicht gegen die verfassungsmäßige Ordnung oder das Sittengesetz verstößt.

Art. 1 Abs. 1 GG:

Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.

→ Schrankentrias als Schranken!

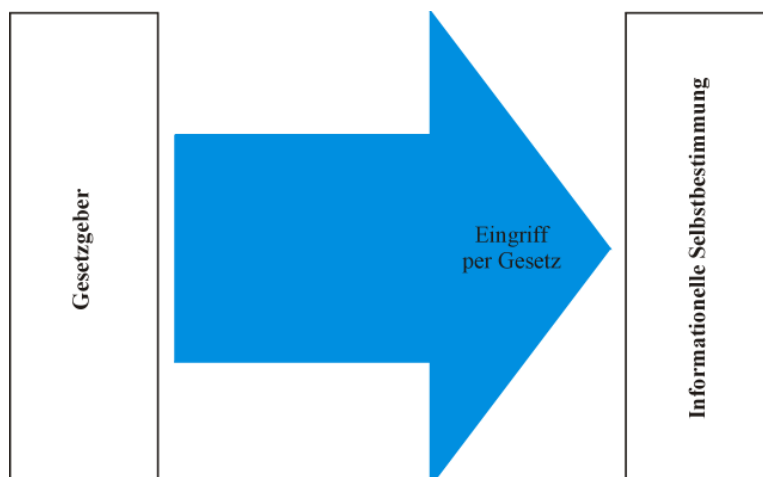
Einschränkung des inform. Selbstbestimmungsrechts (1)

- Zitate aus BVerfGE 65, 1 [43f]
(*Hervorhebung von mir*)
„Der Einzelne ... ist ... eine sich innerhalb der sozialen Gemeinschaft entfaltende, auf Kommunikation angewiesene Persönlichkeit.“
→ „Grundsätzlich muß daher der Einzelne Einschränkungen seines Rechts auf informationelle Selbstbestimmung **im überwiegenden Allgemeininteresse** hinnehmen.“
„Diese Beschränkungen bedürfen ... einer (verfassungsmäßigen) gesetzlichen Grundlage ... die damit dem rechtsstaatlichen Gebot der **Normenklarheit** entspricht (und dem) Grundsatz der **Verhältnismäßigkeit**“

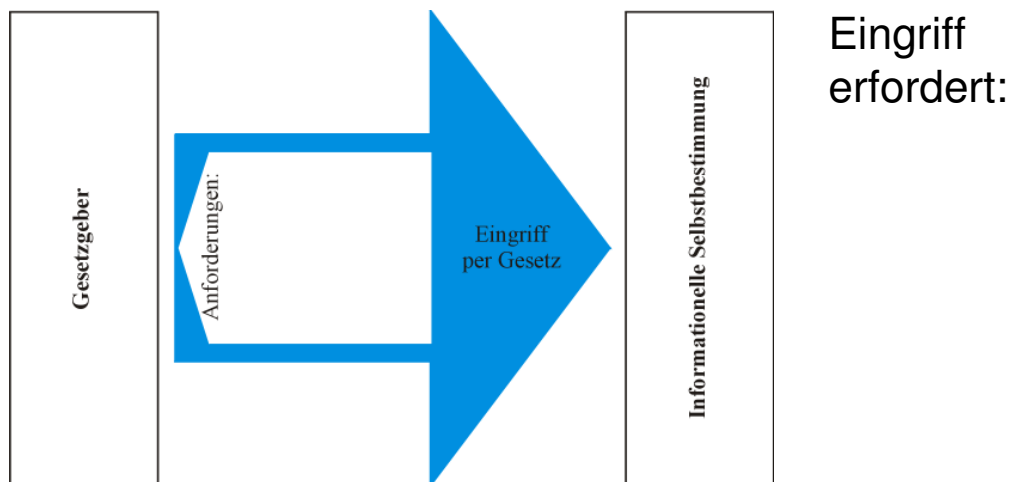
Einschränkung des inform. Selbstbestimmungsrechts (2)

- Zitate aus BVerfGE 65, 1 [44f]
(*Hervorhebung von mir*)
Es gibt „unter den Bedingungen der automatischen Datenverarbeitung **kein ‚belangloses‘ Datum** mehr.“
„Erst wenn Klarheit darüber besteht, zu welchem **Zweck** Angaben verlangt werden und welche Verknüpfungs- und Verwendungsmöglichkeiten bestehen, läßt sich die Frage einer zulässigen Beschränkung des Rechts auf informationelle Selbstbestimmung beantworten.“
„Ein überwiegendes Allgemeininteresse wird regelmäßig überhaupt nur an Daten mit Sozialbezug bestehen“

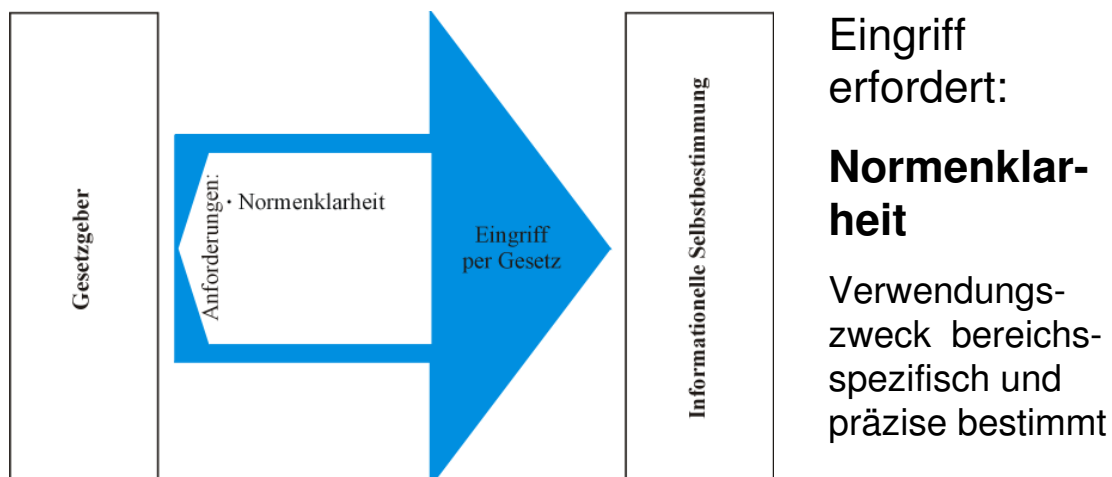
Informationelle Selbstbestimmung (1)



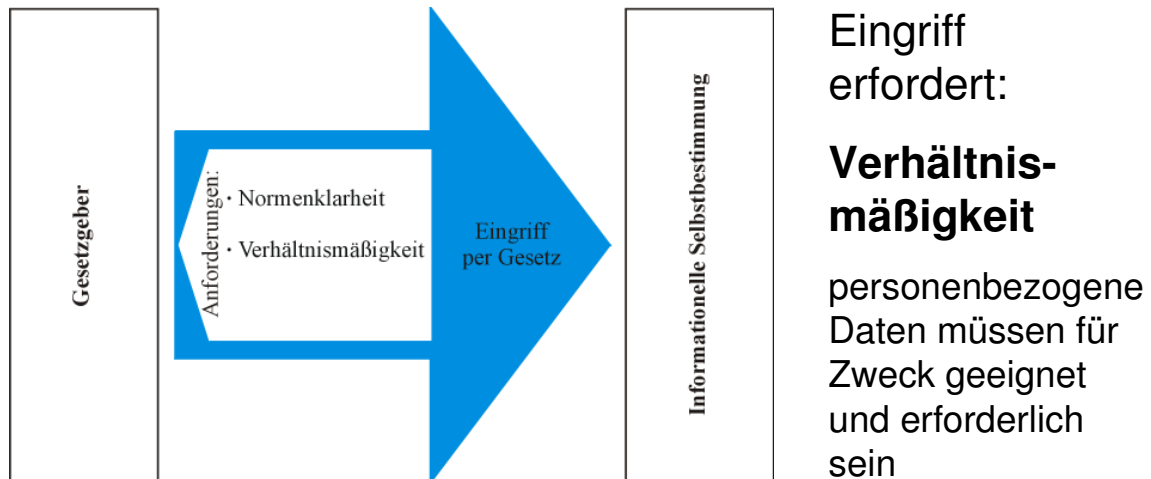
Informationelle Selbstbestimmung (2)



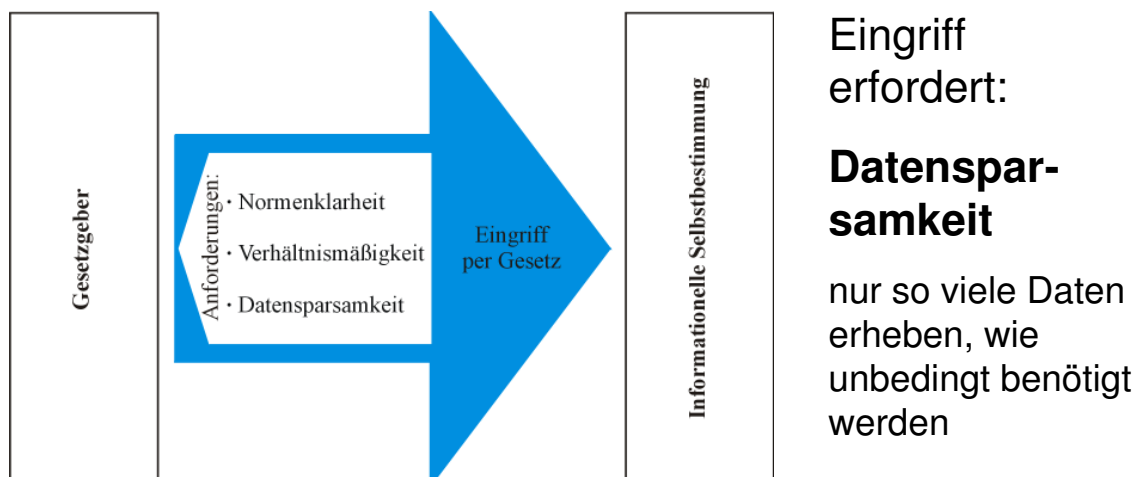
Informationelle Selbstbestimmung (3)



Informationelle Selbstbestimmung (4)



Informationelle Selbstbestimmung (5)



„Schranken-Schranken“

- Das informationelle Selbstbestimmungsrecht ist durch die Schrankentrias der Handlungsfreiheit beschränkt
(= Schranken)
- Jeder Eingriff ins informationelle Selbstbestimmungsrecht erfordert gesetzliche Grundlage!
- Das Gesetz wiederum muss normenklar, verhältnismäßig und datensparsam sein!
(= Schranken-Schranken)

Normenklarheit

- **Bereichsspezifität**
 - **Bestimmtheit**
 - verwendungsbezogene Zweckfestlegung
 - informationelle Gewaltenteilung
 - Transparenzgebot
- Konsequenz:
- Direkterhebung
 - Auskunftsrecht des Betroffenen
- => Kontrolle durch Datenschutzbeauftragte

Verhältnismäßigkeit

- **Eignung**
- **Erforderlichkeit**

→ Zweckbindung

→ Übermaßverbot

→ Geringstmöglicher Eingriff

Konsequenz:

– Ausnahme bei überwiegendem Allgemeininteresse

– technische und organisatorische Vorkehrungen

=> Verbot mit Erlaubnisvorbehalt

Datensparsamkeit

- **Datenvermeidung**

→ Verbot der Vorratsdatenhaltung

→ Anonymisierung & Pseudonymisierung

→ Unbeobachtbarkeit

Konsequenz:

=> präventiv wirkender („datenschutzfreundlicher“)
Technikeinsatz (Systemdatenschutz)

Rechtsgeschichte: Urteile (2)

1999 BVerfG: Fernmeldegeheimnis

(Sicherheitsbehörden haben Einschreitschwellen zu berücksichtigen)

2004 BVerfG: Großer Lauschangriff

(absolut geschützter Kernbereich privater Lebensgestaltung)

2006 BVerfG: Rasterfandungsbeschluss

(Eingriff durch Sicherheitsbehörden erst bei hinreichend konkreter Gefahr für hochrangige Rechtsgüter)

Beschränkung beim „überwiegenden Allgemeininteresse“

